

Macht Demokratie mit Bürgerbeteiligung transparent

- Wir stehen für eine offene, vielfältige Gesellschaft.
- Wir engagieren uns für eine lebendige Demokratie, eine solidarische und gewaltfreie Gesellschaft sowie ein selbstbestimmtes Leben.
- Wir treten konsequent gegen Populismus, Extremismus, Rassismus, Ausgrenzung, Gewalt und Terrorismus ein.
- Wir unterstützen das *Bündnis gegen Rechts* im Kreis Gütersloh.
- Wir wollen mehr Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Für den Austausch „auf Augenhöhe“ braucht es neue offene Formate.
- Öffentliche Sitzungen müssen auch öffentlich digital zugänglich sein. - Digitale Sitzungen ermöglichen es Menschen, die zum Beispiel beruflich oder familiär stark eingebunden sind, an kommunalpolitischen Prozessen teilzunehmen. Dies wollen wir ausbauen.
- Eine Beteiligung von Fachleuten aus der Zivilgesellschaft, wie zum Beispiel Umwelt- und Fahrradverbänden sowie Elternvertreter*innen und Jugendlichen, möchten wir ermöglichen.
- Wir bekennen uns zu Europa und dem aktiven Schutz von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, um unsere Freiheit zu bewahren und Sicherheit zu garantieren.

Macht eine gesunde Umwelt

- Umwelt- und Naturschutz haben immer Priorität für uns - auch in Krisenzeiten.
- Wir schaffen mehr Wälder im Kreis Gütersloh und unterstützen den Umbau bestehender Waldflächen zu naturnahen Mischwäldern, damit sie auch in Zukunft dem veränderten Klima trotzen.
- Zur Förderung der biologischen Vielfalt soll der Anteil von Naturschutzgebieten erhöht und die Vernetzung von Biotopen intensiviert werden.
- Wir setzen uns für naturnahe Strukturen wie Streuobstwiesen und Wildnisgebiete ein, erhalten alten Baumbestand und bauen Heckenstrukturen aus.
- Wir gestalten öffentliche Flächen konsequent insektenfreundlich und artenreich.
- Für Kreisstraßen fordern wir ein Konzept zur naturnahen, ökologischen Pflege von Bäumen und Sträuchern.
- Gewässer- und Bodenschutz haben für uns Priorität. Gewässer und Böden brauchen Schutz vor dem Eintrag von Schadstoffen – wie z.B. Nitrat, Dünger und Mikroplastik.
- Wir fordern nach wie vor eine ambitioniertere Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und wirken auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Kreis hin.
- Wir stärken den nachhaltigen und ökologischen Landbau, um so die Artenvielfalt zu fördern.
- Vertragsnaturschutz muss langfristig durch attraktive Verträge und zielgerichtete Bedingungen für alle Beteiligten gesichert werden.
- Die Direktvermarktung von regionalen Produkten unterstützen wir.

- Ausgleichs- und Kompensationsflächen müssen dauerhaft bewirtschaftet, langfristig gesichert und ihr Zustand kontinuierlich kontrolliert werden.
- Wir fordern die Aufstellung von Landschaftsplänen für das gesamte Kreisgebiet und verlangen damit die Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen gemäß Landesnaturschutzgesetz.
- Bei der nachhaltigen Abfallwirtschaft gilt für uns die Reihenfolge: vermeiden, wiederverwerten, recyceln, verwerten, beseitigen. Wir unterstützen eine echte Kreislaufwirtschaft als ökologische Notwendigkeit und ökonomische Chance.

Macht Klimaschutz mit sauberer Energie

- Klimaschutz und Energiewende haben allerhöchste Priorität! Unser Ziel ist Klimaneutralität bis 2035.
- Klimaneutralität gelingt nur mit dem verstärkten Ausbau der Erneuerbaren Energien und dem Verzicht auf fossile Energien. Dieses zukunftsweisende Ziel muss im Mittelpunkt des Handelns stehen.
- Das Klimaschutzkonzept von 2022 muss konsequent umgesetzt, evaluiert und nachgeschärft werden.
- Die ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen des Klimawandels müssen systematisch untersucht werden. Ein ambitioniertes, zukunftsorientiertes Klimafolgenanpassungskonzept soll erarbeitet und zusammen mit den Kommunen zügig umgesetzt werden.
- Hochwasserschutz und Schutz vor Starkregen müssen stärker beachtet werden.
- Kreiseigene Gebäude werden konsequent energetisch saniert und mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Auf den Einsatz von Gas, Kohle und Atomstrom muss verzichtet werden.
- Die Kreisverwaltung soll dauerhaft mit 100 Prozent zertifizierten Ökostrom beliefert werden.
- Wir unterstützen den forcierten Ausbau von Wind- und Solarenergie, auch durch Freiflächenphotovoltaik und Agri-PV. (Begriff: Agrar-Photovoltaik, meint die Doppelnutzung von landwirtschaftlichen Flächen für Photovoltaik)
- Mit der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern erhöht sich die Akzeptanz, Bürgeranlagen unterstützen wir ausdrücklich.

Macht die Mobilität klimafreundlich

- Wir engagieren uns für die Verkehrswende und die neue Mobilität im Kreis.
- Wir setzen uns für die Verknüpfung aller Verkehrsmittel ein - bedarfsgerecht von Tür zu Tür.

- Durch On-Demand-Verkehr, Bike and Ride und Sharing-Systeme schaffen wir eine attraktive Mobilität der Zukunft. (Begriff: On-Demand-Verkehr ist eine moderne Form des öffentlichen Nahverkehrs, die nicht nach festem Fahrplan, sondern nach Bedarf der Fahrgäste funktioniert.)
- Die Belange von Natur- und Umweltschutz sollen bei der Sanierung von Straßen Vorrang haben.
- Wir lehnen den Bau der B64n als Umfahrung für Herzebrock-Clarholz, den vierspurigen Ausbau der B61, die geplante Ortsumfahrung in Friedrichsdorf (Gütersloh) und den Ausbau des Südrings in Rheda-Wiedenbrück ab.
- Die Möglichkeiten der neuen Straßenverkehrsordnung (STVO) z.B. zur Einrichtung von Fahrradzonen und -straßen sowie Tempo-30-Zonen sollen genutzt werden.
- Wir wollen Vorfahrt für das Rad und ein komfortables, schnelles, sicheres Radwegenetz im ganzen Kreis und darüber hinaus.
- Alltagsradwegenetz, der Radschnellweg OWL (Bielefeld, Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück) und die VeloRoute (Bielefeld, Steinhagen, Halle) werden zügig umgesetzt. (Begriff: Eine Veloroute ist eine speziell geplante und ausgeschilderte Fahrradverbindung, die vor allem dem Alltagsverkehr dient.)
- Wir fordern, Bus und Bahn so kostengünstig, einfach, schnell und flächendeckend zu machen, dass sich ein Umstieg für alle lohnt.
 - Deutschland-Ticket und Schüler-Ticket bleiben erhalten
 - digitale Informations- und Bezahlssysteme werden optimiert
 - die Ausbildung von Fahrpersonal wird gefördert.
- Unser Ziel ist es, die Mobilität im ländlichen Raum z.B. durch Schnellbuslinien, Taktverdichtungen und die Vernetzung der Verkehrsmittel zu verbessern.
- Der Personenzugverkehr wird weiter ausgebaut. Die TWE-Strecke (Harsewinkel, Gütersloh, Verl) wird reaktiviert. Für den „Haller Willem“ (Halle, Borgholzhausen, Osnabrück) und den „Warendorfer“ (Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück, Herzebrock-Clarholz, Münster) wird ein Halb-Stunden-Takt einführt.
- Wir fordern die Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge.
- Wir wollen ein besseres Ladenetz für Elektrofahrzeuge. Wir setzen uns dafür ein, Schnellladestationen an vielen Orten im Kreis zu installieren.

Macht Bildung für alle

- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der digitalen Welt schafft gleiche Bildungschancen für alle! - Macht den Kreis Gütersloh wirklich familienfreundlich.
- Eltern muss die Vereinbarkeit mit dem Arbeitsleben ermöglicht werden.
- Durch das Zusammenwirken von Jugendhilfe, Gesundheit und Bildung werden Kita- und Schulkinder in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt.
- Wir fordern, die einen effektiven und nachhaltigen Digitalpakt, damit digitales Lernen in der Schule und zu Hause für alle möglich bleibt.
- Förderschulen sollen bedarfsgerecht unterstützt, Inklusion aktiv gefördert werden. Die Wahlfreiheit für die Eltern bei der Schulwahl muss erhalten bleiben. Die verlässliche

Betreuung an Ganztagschulen des Kreises wird mit einem bedarfsgerechten Bildungsangebot und hohem Qualitätsstandard sichergestellt.

- Die Schulsozialarbeit und schulpsychologische Unterstützung werden unter Nutzung des Startchancen-Programms NRW ausgebaut. Das quantitative Konzept für Schulsozialarbeit wird fortgeführt.
- Unser Ziel ist die Förderung der Erwachsenenbildung.
- Das Bildungsbüro des Kreises wird gestärkt und die Bildungslandschaft kreisweit weiterentwickelt.
- Der Standort Gütersloh für die Hochschule Bielefeld wird ausgebaut.
- Die Berufskollegs werden bedarfsgerecht saniert, bei Neubauten wird nachhaltig und energieeffizient geplant.
- Die Berufskollegs werden zukunftssicher aufgestellt, die Vielfalt der Bildungsgänge bleibt erhalten und neue Zukunftsberufe werden aufgenommen.
- Den Übergang von Schule in den Beruf wollen wir weiter fördern und bedarfsgerecht ausbauen.
- Wir fördern Mentoringprogramme für Jugendliche mit erschwertem Einstieg ins Berufsleben.

Macht Kinder und Jugendliche zur „Prio Eins“

- Die Anliegen von Kindern und Jugendlichen müssen trotz knapper Kassen oberste Priorität haben. Unser besonderes Augenmerk liegt auf benachteiligten Kindern und der Vertretung ihrer Interessen.
- Eine umfassende Begleitung aller Kinder und Jugendlichen in allen Lebens- und Schulphasen soll sichergestellt werden.
- Die bestehende Infrastruktur durch die Kreisfamilienzentren wird fortlaufend weiterentwickelt.
- An der engen Vernetzung von Jugendamt, Gesundheitsamt, Bildungsbüro, kommunalem Integrationszentrum und Schulverwaltungsamt wird weitergearbeitet.
- Wir haben die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Blick und setzen uns ein für eine ausreichende Versorgung mit Kinderärzt*innen im Kreis.
- Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sollen auch in Zukunft den tatsächlichen Bedarf abdecken und Freiräume für selbstwirksames Lernen schaffen.
- Kinder außerhalb familiärer Betreuung und bedarfsgerechte Jugendhilfeangebote finden unsere besondere Unterstützung.
- Die Umsetzung des Kinderschutzgesetzes NRW wird in allen Einrichtungen vorangetrieben. Kinderschutzkonzepte sollen in Zusammenarbeit mit den Kommunen für alle Schulen entwickelt werden.
- Bei häuslicher Gewalt ist das Kindeswohl immer gefährdet. Wir setzen uns für eine eng verzahnte und zügige Zusammenarbeit von Jugendamt, Polizei und Gericht ein.
- Eltern und Kinder sollen durch das Jugendamt für einen angemessenen Medienkonsum sensibilisiert werden – auch im Hinblick darauf, dass viele Eltern selbst Medien zu häufig nutzen und dadurch die gemeinsame Zeit mit ihren Kindern zu kurz kommt.

- Wir suchen Wege für die Sicherung der Qualität in Kindertagesstätten und die Durchsetzung von Beitragsgerechtigkeit.
- Die Beitragsbefreiung für Familien mit geringem Einkommen stellen wir sicher. Langfristig fordern wir die allgemeine Beitragsfreiheit.
- Unser grundsätzliches Ziel ist die vollständige Beitragsfreiheit für Kindertagesstätten. Wir setzen uns daher dafür ein, dass Kita-Gebühren Schritt für Schritt abgeschafft werden. Wir wissen um die sich verstärkenden finanziellen Schwierigkeiten der Kommunen, doch frühkindliche Bildung ist kein Luxus, sondern ein grundlegendes Recht. Sie legt den Grundstein für Chancengleichheit, gesellschaftliche Teilhabe und den Bildungserfolg jedes Kindes – unabhängig von Herkunft oder Einkommen der Eltern.
- Die ständige Integration von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Erzieher:innen und Tagespflegepersonen sowie Beratungsangebote für Eltern gehören für uns in die Qualitätsvereinbarungen mit den freien Trägern.

Macht Kultur stark und vielfältig

- Die Kulturlandschaft und die kulturelle Vielfalt, gerade in finanziell schwierigen Lagen muss erhalten bleiben.
- Das „Peter August Böckstiegel Museum“ als Juwel im Grünen muss gesichert werden. Dazu ist auch zukünftig ein angemessener Finanzrahmen erforderlich.
- Den geplanten Ausbau der Gedenkstätte Stalag 326 zu einem überregional und international bedeutsamen „Ort gegen das Vergessen“ unterstützen wir ausdrücklich, auch mit finanzieller Beteiligung des Kreises.
- Die Kreismusikschule fördern wir, um eine gute Qualität des Musikunterrichts sowie die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze zu erhalten.
- Eine solidarische Finanzierung der Nordwestdeutschen Philharmonie werden wir sicherstellen.
- Die Kulturreihe „Wege durch das Land“ soll erhalten und für ein breiteres Publikum geöffnet werden.

Macht die Gesundheitsversorgung sicher und verlässlich

- Wir treten für eine umfassende und gesicherte Gesundheitsversorgung für alle Altersgruppen im Kreis ein.
- Eine gute hausärztliche, psychotherapeutische, kinder- und fachärztliche Versorgung flächendeckend in allen Kommunen des Kreises muss sichergestellt und bedarfsgerecht ausgebaut werden.
- Wir fordern ein umfassendes Konzept zum Schutz besonders schutzbedürftiger Personengruppen bei fortschreitendem Klimawandel.

- Wir wollen Beratungsangebote und Hilfeeinrichtungen sichern und ausbauen, wie zum Beispiel die Sucht- und Drogenberatung, die Schwangeren- und die Schwangerschaftskonfliktberatung sowie das Frauenhaus.
- Wir setzen uns dafür ein, Gesundheitsprojekte zu erhalten, zu sichern und auszubauen, wie zum Beispiel die Servicestelle Gesundheit, die BIGS – Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle – sowie die Koordinationsstelle für Ernährung und Bewegung im Primarbereich.
- Der Bereich Gesundheit im Kreis mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst wird gestärkt und schlagkräftig ausgestattet.
- Der Kreis muss Verantwortung übernehmen für eine leistungsfähige ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung für die Menschen im ganzen Kreisgebiet.
- Der Kreis soll sich zur dauerhaften Sicherstellung einer umfassenden stationären gesundheitlichen Versorgung an der Trägerschaft des Klinikums Gütersloh beteiligen.
- Wir setzen uns dafür ein, den Rettungsdienst mit seiner hohen Qualität zu sichern und den Katastrophen- und Zivilschutz mit vergleichbarem Standard aufzubauen.
- Das Angebot an ambulanter und stationärer Pflege muss unterstützt und ausgebaut werden.

Macht Soziales und Beschäftigung aus einem Guss

- Wir wollen Menschen fördern, die eine berufliche Perspektive und Chancen brauchen, und zwar individuell, unbürokratisch und verlässlich.
- Allen Menschen ohne Arbeit muss individuell eine passende Förderung angeboten werden, um ihnen die Rückkehr zu einer langfristigen Beschäftigung zu ermöglichen.
- Der Drehtüreffekt durch kurzfristige Vermittlung in Helfertätigkeiten muss durch individuelle Beratung und Qualifizierung verhindert werden.
- Die Erwerbsquote von Frauen soll durch verlässliche Kinderbetreuung, flexiblere Arbeitszeiten und passgenaue Weiterbildungsangebote erhöht werden.
- Ausbildung muss auch in Teilzeit möglich sein, damit alle Bevölkerungsgruppen die Chance zur beruflichen Bildung wahrnehmen können.
- Die Kreiswohnungsbaugesellschaften sollen mehr lebenswerten und preisgünstigen Wohnraum schaffen – mit ökologischen und energetischen Standards.
- Den Menschen, die Schutz brauchen, müssen wir Schutz geben und Angebote zur Integration, inklusive Spracherwerb unterbreiten.
- Wir unterstützen Angebote, um einsame Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen und sie so aus ihrer Isolation zu holen.
- Wir unterstützen die Frauenhäuser und bieten Schutzräume für Opfer häuslicher Gewalt.
- Wir setzen uns für eine auskömmliche Finanzierung zivilgesellschaftlicher und karitativer Organisationen ein.

Macht Wirtschaft und Arbeit digitaler

- Wir werden die Unternehmen im Kreis dabei unterstützen, sich auf die unvermeidlichen Folgen des Klimawandels vorzubereiten und fördern innovative Geschäftsmodelle und Technologien, die zur Anpassung unserer Wirtschaft beitragen.
- Wir treten dafür ein, dass die Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Kreisverwaltung ausgebaut und damit Prozesse in der Verwaltung optimiert werden. Durch die Optimierung von Verwaltungsprozessen, werden auch unsere Kommunen im Kreisgebiet wirkungsvoll entlastet.
- Die Unternehmen im Kreis sollen durch Angebote der pro Wirtschaft GT befähigt werden, moderne digitale Technologien, wie zum Beispiel KI, zur Steigerung ihrer Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit einzusetzen.
- Wir wollen dem Fachkräftemangel in der heimischen Wirtschaft durch ein aktives Anwerbeprogramm von qualifizierten Fachkräften begegnen.
- Die von uns gestartete Weiterbildungsoffensive soll fortgeführt werden und in konkrete Maßnahmen zur Förderung beruflicher Weiterbildung münden.
- Wir wollen mehr Frauen aus der Teilzeitfalle befreien. Es werden Rahmenbedingungen geschaffen, damit Frauen ohne schlechtes Gewissen Vollzeit arbeiten und Karrierechancen in Führungsebenen ergreifen können.
- Damit bis 2029 600 Stellen in der Kreisverwaltung nachbesetzt werden können muss in der Kreisverwaltung und in den kreiseigenen Betrieben die Zahl der Ausbildungsstellen weiter erhöht werden - junge Menschen erhalten so eine Perspektive.
- Durch Prozessoptimierung in der Verwaltung, soll verhindert werden, dass der Fachkräftemangel in der Kreisverwaltung zu einer Konkurrenz zu den Kommunen als Arbeitgeber führt.
- Durch das Netzwerk biobasierte Werkstoffe werden Lösungen entwickelt, die exportfähig sind und Grundlage für neue Unternehmensgründungen sein können.
- Wir werden die Rahmenbedingungen für die Gründung von Start-Ups durch die Schaffung eines Gründerfonds verbessern.
- Die beiden Innovationszentren im Kreis Gütersloh, die IMA in Gütersloh und der Campus Neuland in Rietberg, sollen unterstützt werden.
- Wir wollen ein Forschungsinstitut in den Kreis Gütersloh holen, das Ausgangspunkt für neue Technologien ist, um innovative Unternehmen für unseren Kreis zu gewinnen.
- Wir unterstützen den verstärkten Einsatz von Agri-PV (Begriff: Agrar-Photovoltaik, meint die Doppelnutzung von landwirtschaftlichen Flächen für Photovoltaik) im Kreis Gütersloh, um Synergien zu heben.
- Wir wollen Unternehmen fördern, die Lösungen zum Klimaschutz entwickeln, z.B. zur Nutzung von erneuerbaren Energien und grünem Wasserstoff.
- Wir setzen uns insgesamt für einen noch lebenswerten Kreis ein und schaffen dadurch die Rahmenbedingungen, um junge Familien und Fachkräfte in den Kreis Gütersloh zu holen.